

Welche Leser und Persönlichkeiten das Werk in Händen hielten, welche Interessen sie bei der Lektüre leiteten, wie sie das literarische Werk einschätzten und beurteilten, soll in dieser Untersuchung dargestellt werden.

Am 27. September 1461 wurde Ludwig XI. (1423-1483) als Nachfolger von Karl VII. (1422-1461) zum König von Frankreich gekrönt. Schon bald darauf, am 30. Dezember, machte eine hochrangige Gesandtschaft aus Florenz dem neuen Herrscher in Tours ihre Aufwartung, um ihm zur Thronbesteigung zu gratulieren und damit die bewährte politische Allianz zwischen Frankreich und der Medici-Stadt zu bekräftigen⁸. Dieser Gesandtschaft gehörte ein junger Mann an, der zwar einer alten Florentiner Adelsfamilie entstammte, in der Öffentlichkeit aber noch verhältnismäßig unbekannt war und dessen glänzende politische Karriere im Dienste der Medici erst in der Folgezeit beginnen sollte: Donato Acciaiuoli. Aus staatspolitischen und familiären Gründen dem französischen Herrscherhaus in besonderer Weise verpflichtet, überreichte Donato König Ludwig XI. im Januar 1462 ein außergewöhnliches Geschenk: eine prachtvolle Handschrift, die eine Lebensbeschreibung Karls des Großen enthielt. Für die Herstellung derselben hatte man weder Kosten noch Mühen gescheut, zumal Vespasiano da Bisticci (1421-1498), der weithin bekannte Buchhändler der Stadt am Arno und Freund Acciaiuolis, als Schreiber Messer Piero di Strozzi, einen der fähigsten Kopisten dieser Zeit, und Francesco de Chierigo, einen der begabtesten Miniatoren des Quattrocento, beauftragt hatte⁹. Das Geschenk scheint seine Wirkung nicht verfehlt zu haben: Ludwig XI. dankte es dem Florentiner mit einer üppigen

degli Studi di Firenze, Dipartimento di Studi sul Medioevo e il Rinascimento), der mir diese Schrift zugänglich gemacht hat, bin ich zu großem Dank verpflichtet.

8) Gaetano MILANESI, *Il viaggio degli ambasciatori fiorentini al re di Francia nel MCCCCLXI descritto da Giovanni di Francesco di Neri Cecchi loro cancelliere*, Archivio storico italiano III. ser. 1 (1865) S. 7-62.

9) Das Widmungsexemplar, eine illuminierte Handschrift von außergewöhnlicher Pracht, befindet sich heute in Cambridge, Fitzwilliam Museum 180. Die Paläografin S. Panayotova bemerkt zur Handschrift: „a gift of considerable intellectual, artistic, symbolic, and monetary value. Befitting its royal destination, the manuscript is a monument of the intellectual and aesthetic principles of the Italian Renaissance.“ und „Few diplomatic gifts could have evoked the Humanist ideal of the learned monarch more successfully or offered the French king a more flattering statement than the Life of his glorious predecessor, written in a script and introduced by a frontispiece that recreated the finest manuscripts of the Carolingian Renaissance“, in: *The Cambridge Illuminations. Ten Centuries of Book Production in the Medieval West*, hg. von Paul BINSKI / Stella PANAYOTOVA (1995) S. 338 f. Frau Dr. Stella